

- 16) **Leben des hl. Aloisius von Gonzaga, Patrons der christlichen Jugend.** Zur 300jährigen Feier seines Todesstages von M. Meßhler S. J. Mit drei Lichtdruckbildern nach authentischen Vorlagen. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung. 1891. 8°. VIII u. 301 S. Preis M. 2.50 = fl. 1.50.

Am 21. Juni dieses Jahres feierte unsere Kirche den 300jährigen Todestag des hl. Aloisius. Vorliegendes Buch soll neben anderen Spenden ein „Blumenstrauß“ sein zu dieser Feier. An derartigen Werken ist zwar kein Mangel. Die früheren: Cepari (1626), Manzini (1701), Daurignac (1866), Mainieri (1885), Narbonne (1888) u. a. sind theils mehrfach aufgelegt, theils in die deutsche Sprache übersetzt. (Cepari, deutsch, erschien soeben in fünfter Auflage.) Meßhlers schöne Arbeit hat neben diesen gewissenhaft benutzten Werken nicht nur insofern seinen selbständigen Wert, weil sie die erste selbständige deutsche Biographie des Heiligen ist, sondern sie zeichnet sich vor den genannten auch dadurch aus, daß die Schriften und namentlich die 1889 in sehr vollständiger Sammlung herausgegebenen Briefe des Heiligen mit in die Geschichte verweht sind. („Das wahre Leben eines Menschen enthüllt sich in seinen Briefen“ Card. Newman.) Außerdem wurde die damalige Zeit- und Sittengeschichte mit in die Darstellung gezogen.

Auf dieser Grundlage bietet uns der Verfasser ein originelles deutsches Leben des Heiligen. Und wenn nun auch seine Absicht nicht dahin gieng, ein wissenschaftliches Werk über Aloisius zu schreiben, sondern der deutschen Jugend ein praktisches Erbauungsbuch in die Hand zu geben, so müssen wir gleichwohl gestehen, daß der Verfasser doch auch ersteres erreicht hat. Was seine Hauptabsicht betrifft, so ist diese in der herrlichsten Weise erreicht. Wie treffend und tief religiös sind die kurzen, vielfachen Belehrungen und Betrachtungen, welche er dem Berichte der Thaten eingeflochten hat! Dabei ist das Buch in äußerst fließender und doch prägnanter Sprache abgefaßt. Das Leben des hl. Aloisius war sehr kurz, „eigentlich noch kein rechtes Leben, sondern eine Vorbereitung auf das Leben.“ Deshalb ist er der Patron der Jugend. Möge die schöne Arbeit namentlich in die Hände vieler junger Leute kommen, damit sie in den Gefahren der Welt durch den engelreinen Heiligen gemahnt, gestärkt und geschützt werden.

Erfurt. Josef Freisen, Dr. theol. et jur. utr.

- 17) **Exercitienvorträge** von P. Lorenz von Brundus Thony O. C. Ingenbohl, Canton Schwyz. 1890. Mit Approbation der Ordensobern und des fürstbischöfl. Ordinariates in Trient. 460 S. Preis fl. 1.20 = M. 2.—.

Der durch seine Sonntags-Predigten, sowie auch durch seine Gedichtlein bekannte P. Kapuziner vom Meraner-Kloster hat da ein musterhaftes Werk geliefert, das sicher den besten Vorträgen dieser Art an die Seite gestellt werden kann. Ursprünglich im Kreise seiner Mitbrüder gehalten, hat er sie später — auf Ansuchen der Generaloberin der Congregation der barmh. Schwestern vom heiligen Kreuze zu Ingenbohl — weiteren Kreisen angepaßt, und durch die Drucklegung zugänglich gemacht.

Die Wahrheiten, die das Herz jedes Christen bewegen können und sollen, sind da in schöner Form und mit warmer Empfindung, aber auch für den Verstand

überzeugend dargelegt, so dass gewiss jeder das Buch nur mit Befriedigung lesen wird, mag er nun alle drei Cyklen — 1. Die Worte des Herrn in der Einsamkeit; 2. Drei unendlich wichtige Fragen, gestellt und beantwortet vom eigenen Gewissen; 3. Die Denkmäler der göttlichen Güte; — nacheinander durchgehen oder sich darauf beschränken, einzelne Vorträge zu lesen und zu überdenken. Der Verfasser versteht es sehr gut, Züge aus dem täglichen Leben anzu bringen, die besser illustrieren, als der gefehlte Vortrag, er weiß auch gar gut den anspruchlosen, zum Herzen gehenden Volkston zu treffen, dabei aber doch auch sehr häufig die großen Kirchenlehrer reden zu lassen. Da auch das fürstbischöfliche Ordinariat Brixen im Diözesanblatte unter den „empfehlenswerten neuen Büchern“ die vorliegenden Exercitienvorträge aufführt, mit der Bemerkung, dass „sich dies Buch sowohl inhaltlich durch Gründlichkeit, als durch die Schönheit der Diction auszeichne,“ so ist es hieniet wohl auch Predigern bestens empfohlen. Druck und äußere Ausstattung ist lobenswert, und der Ertrag des Werkes kommt der katholischen Waisenanstalt zu Ingenbohl in der Schweiz zugute.

P. B. B.

18) **Der Briefwechsel des Kaisers Maximilian II. mit Papst Pius V.** Gesammelt und herausgegeben von W. B. Schwarz. Paderborn 1889. Verlag der Bonifacius-Druckerei (J. W. Schröder). gr. 8°. 208 S. Preis M. 4.80 = fl. 2.88.

Der Verfasser, Priester der Diöze se Münster, widmete sich in den letzten zehn Jahren dem Studium der Geschichtsquellen des 16. Jahrhundertes. An dem Vaticani schen Archive zu Rom und an dem Wiener k. k. Hof- und Staatsarchive sammelte er das urkundliche Material zur Geschichte des Kaisers Maximilian II. und hat jetzt mit Unterstützung der Görres-Gesellschaft die Drucklegung des Briefwechsels Max II. mit jenem Papste beorgt, welcher, umgeben vom Glanze der Heiligkeit, vom 7. Januar 1566 bis zum 1. Mai 1572, also während der halben Regierungszeit des Kaisers, an der Spitze der Christenheit stand.

Die Ausbeute war eine recht ergiebige, und es wird die mühsame, fleißige und umsichtige Arbeit des Verfassers allen Fachgenossen überaus willkommen sein. Die Gesamtzahl aller bisher gedruckten hiehergehörigen Schreiben betrug vierzig; diesen Besitzstand konnte Schwarz auf 158 Nummern vermehren. Die schon gedruckten Stücke sind in Regestenform wiedergegeben; von den bisher unbekannten Schreiben ist der volle Text veröffentlicht. Durch die Publication der Acten aus der Regierungszeit des Kaisers Maximilian II., die bisher zum größten Theile in den Archiven schlummerten, wird ein endgiltiges Urtheil über die Person und die Thätigkeit dieses begabten Monarchen ermöglicht. Der Druck und die Ausstattung dieser für die deutsche Reichsgeschichte des 16. Jahrhundertes wichtigen und bedeutsamen Publication sind sorgfältig und genau.

Darfeld (Westfalen).

Bicar Dr. Heinrich Samson.

19) **Schulkatechesen** zum Diözesan-Katechismus für das Bisthum Nötenburg. Von J. G. Rath geb. II. Band. Erste und zweite Hälfte. 746 S. Herder'sche Verlagsbuchhandlung. Freiburg im Breisgau 1889. Preis M. 5.60 = fl. 3.36.

Im II. Bande der genannten Katechesen werden die vier letzten Sacramente, die Gebote und deren Uebertragung und die Lehre vom Gebete erklärt. Was wir über diese Katechesen zum I. Bande (I. Heft 1890 dieser Zeitschrift) bemerkt, gilt auch von diesem Bande.